

2369/J XXI.GP  
Eingelangt am: 03.05.2001

### **Anfrage**

Der Abgeordneten DDr. Erwin Niederwieser  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
betreffend Auswirkung der Privatisierung des ÖBV auf den Schulbuchverlag

Der am 11. April 2001 ausgesandte Gesetzesentwurf für die Privatisierung des derzeit noch zu 100 Prozent im Bundeseigentum befindlichen Österreichischen Bundesverlages (ÖBV) sieht einen „bestmöglichen Verkauf“ des Geschäftsanteiles des Bundes im Nominale von 70 Mio. öS vor. Zeitungsberichten zufolge hat der Eigentümer von Hölder Pichler Temsky (hpt) gemeinsam mit dem größten deutschen Schulbuchverlag Klett, dem Atlanten - Spezialisten Ed. Hözl sowie Leykam bereits sein Interesse am ÖBV deponiert.

Aufgabe des ÖBV ist insbesondere der Verlag von Schulbüchern und sonstigen Druckwerken aller Art, dem Unterricht, der Bildung und Erziehung der Jugend oder der Erwachsenenbildung im Sinne der Humanität, Toleranz und Demokratie dienen, ferner von Druckwerken über österreichische Kultur.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende

### **Anfrage:**

1. Welche Maßnahmen werden gesetzt, um österreichische Interessen im Schulbuchwesen auch unter geänderter Eigentümerschaft zu sichern?
2. Wie stehen Sie zum Kaufinteresse des größten deutschen Schulbuchverlages Klett am ÖBV?
3. Werden die derzeit in Verwendung stehenden Schulbücher, welche von Gutachtern des Bildungsministeriums beurteilt wurden, auch weiterhin zur Verfügung stehen?
4. Wie werden Sie reagieren, wenn anstatt der derzeit verwendeten Schulbücher an Österreichs Schulen deutsche Schulbücher - eventuell zu einem günstigeren Preis - angeboten werden?
5. Welche österreichischen Literaturwerke wurden bisher ausschließlich über den ÖBV publiziert?
6. Wie wird der Verlag von Druckwerken typisch österreichischer Literatur weiterhin gesichert?
7. Wird es eine kostenlose Rechterückübertragung österreichischer Autorinnen geben, damit diese frei über ihre Werke verfügen können und diese auch anderen Verlagen anbieten können?